



Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

TOP 5 der besten Gartenbücher

FARNE. VIELFALT UND GESCHICHTE EINER DER ÄLTESTEN PFLANZENGRUPPEN.

„Dem müssen Sie einen Wald machen. Immer schön feucht und schattig“. Wer einen *Nephrolepis exaltata*, einen Schwertfarn im Blumenladen kauft, der hört einen solchen Satz. Und nimmt ein Stück Pflanzengeschichte mit nach Hause, das über 400 Millionen Jahre alt ist. Farne gehören zu den Dinos der Pflanzen, sie fehlen auf keiner Illustration urzeitlichen Lebens und sind ebenso botanische Schönheiten wie mythische Gewächse. Es gibt Tausende von Arten und Existenzen zwischen Urwald und Steingarten bis auf unsere Fensterbänke.

The Fern Craze – das Farnfieber der Briten im viktorianischen Zeitalter gilt als legendäre Phase in der Existenz dieser Pflanze. Von der Mittelklasse bis zum Adel waren die Menschen besessen von Farnen, die sich nicht nur als lebendiges Grün in den Wohnzimmern und Gartenpavillons fanden, sondern auch in der Kunst, im Dekor, auf Tassen und im Gartenmöbeldesign. Anton Sundin ist

Gärtner und Autor, und die Frage, weshalb er ein ganzes Buch „nur“ über Farne geschrieben hat, beantwortet er gleich zu Anfang: „Ich möchte das Farnfieber wieder zum Ausbruch bringen!“ Bei der Leserin hat er es schon mal geschafft. Auf über 200 großformatigen und abwechslungsreich kleinteilig gesetzten Seiten lotet Sundin die Facetten der Farngeschichte und -pflege aus und beginnt – natürlich – mit der Dinosaurierzeit. Damals blühten Pflanzen noch nicht, und die Tatsache, dass Farne weder Blüten noch Samen besitzen, sondern sich durch Sporen vermehren weist auf ihr Alter hin. Bis zu vierzig Meter wuchsen damals die Baumfarne in die Höhe, die es in dieser monumentalen Form heute nicht mehr gibt. Von deren Nachfahren, ihrer Morphologie und faszinierenden Art der Verbreitung, vom spektakulär zarten Entrollen der Blätter im Frühjahr und all den verschiedenen Arten dieser Pflanze berichtet Sundin neben schön fotografierten Details. Nicht unbedingt bekannte Spezifika (der medizinische Gebrauch von Farn, der Nutzpflanzenanbau zu Dachdeckerarbeiten, Matratzenfüllungen und zum Färben) mischen sich mit Gedichten, Mythen und Geschichten über den Farn. Wussten Sie, dass es eine extra Bezeichnung für das exzessive Sammeln von Farnen gibt? Die „Pteridomanie“. Gigantische Gewächshäuser bauten die Briten für ihr Farnfieber, spezielle Transportkisten und ganze Bibliotheken zur Farnbestimmung, Pflege und Zucht wurden angelegt. Im Schatten des Farnes, beim Spazieren und Sammeln, kamen sich die jungen Leute nahe. Und im Gegensatz zur fleischlich herausfordernd blühenden Orchidee wurden die





Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

Farne im pruden Viktorianismus als adäquates Studienobjekt für Frauen angesehen. Auch wenn das Farnfieber irgendwann im Laufe des 20. Jahrhunderts abebbte, besteht die Faszination für das vielfältige zarte Grün nach wie vor. Im Urban Jungle machen sich die pflegeleichten Schattengewächse ebenso gut wie in moderner Gartengestaltung. Anton Sundin hat dem Farn eine wunderschöne Hommage geschrieben und die Fotografien von Elisabeth Svalin Gunnarsson lassen das Farnfieber 2.0 zuverlässig steigen. (ks)